

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

156 (3.4.1916) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen. Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Bezugs-Preise:
 Ausg. A ohne „Illustr. Beilagen“
 Ausg. B mit „Illustr. Beilagen“
 In Karlsruhe: Ausgabe monatlich
 Zur Verlang abgeholt — 77 — 97
 in d. Briefstellen — 82 1.02
 frei ins Haus ge- — 2.70 3.30
 liefert —
 Auswärts: bei Ab-
 holung a. Postschalter 2.30 2.98
 Durch d. Briefträger
 tägl. 2mal ins Haus 3.02 3.68
 Steiftige Nummern . . . 5 Pfg.
 Größere Nummern . . . 10 Pfg.
 Geschäftsstelle:
 Pötel- und Lammstr.-Ecke, nächst
 Kaiserplatz und Marktplat.
 Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht
 auf Namen, sondern:
 Bad. Presse, Karlsruhe.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Thiergarten.
 Chefredakteur: **Albert Herzog.**
 Verantwortlich für allem. Politik
 und Redaktionen: **Anton Rudolph,**
 für badische Politik, Lokales, Bad.
 Chronik und den allgem. Teil: **A.
 Frey u. Seckendorf,** für den Ange-
 genteil **L. Rinderspacher,** sämtl. in
 Karlsruhe i. B.
 Verleger: **Verlag W. H.**

Anzeigen:
 Die Kolonelleile 25 Pfg., die Re-
 klamezeile 75 Pfg., Reklamen an
 1. Stelle 1 Bl. die Zeile.
 Bei Wiederholungen tarifierter Rabatt, der
 bei Rückzahlung des Betrages bei ge-
 lichen Bezahlungen und bei Kontokorrent
 außer Kraft tritt.

Nr. 156.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86.

Karlsruhe, Montag den 3. April 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 306.

32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.B. Großes Hauptquartier, 2. April. Amtlich.
 Bei Fein (südl. der Somme) kam ein nach kurzer Artillerie-
 vorbereitung angelegter feindlicher Angriff in unserem Feuer
 nicht zur Entwicklung.

Durch die Beschichtung von Betheniville (östlich
 von Reims) verursachten die Franzosen unter ihren Lands-
 leuten erhebliche Verluste; drei Frauen und ein Kind wurden
 getötet, fünf Männer, vier Frauen und ein Kind sind schwer
 verletzt.

Im Anschluß an die am 30. März genommenen Stellungen
 wurden die französischen Gräben nordöstlich von
 Hautcourt in einer Ausdehnung von etwa 1000 Meter vom
 Feinde gesäubert.

Auf dem östlichen Maasufer haben sich unsere Trup-
 pen am 31. März nach sorgfältiger Vorbereitung in den Be-
 sichtigung der feindlichen Verteidigungs- und Plan-
 zierungsanlagen nordwestlich und westlich des Dorfes
 Baug gefestigt. Nachdem in diesem Abschnitt das französische
 Feuer heute gegen morgen zur größten Kraft gesteigert war,
 erfolgte der erwartete Gegenangriff. Er brach in
 unserer Maschinengewehrfeuer und dem Sperrfeuer unserer
 Artillerie völlig zusammen. Abgesehen von seinen
 schweren Verlusten hat der Gegner bei unseren Angriffen
 am 31. März an unverwundeten Gefangenen

11 Offiziere, 720 Mann

in deutscher Hand lassen müssen und fünf Maschin-
 gewehre verloren.

Die beiderseits sehr lebhaftes Fliegertätigkeit hat
 zu zahlreichen für uns glücklichen Luftgefechten ge-
 führt. Außer vier jenseits unserer Front heruntergehollen
 feindlichen Flugzeugen wurde bei Hellebelle (nordwestlich
 von Werwicq) ein englischer Doppeldecker ab-
 geschossen, dessen Insassen gefangen genommen sind.

Oberleutnant Berthold hat hierbei das vierte ge-
 generische Flugzeug außer Gefecht gesetzt. Außerdem wurde durch
 einen Volltreffer unserer Abwehrgeschütze südwestlich von Lens
 ein feindliches Flugzeug brennend zum Absturz gebracht.

Der mit Truppen stark besetzte Ort Dombasle-en-
 Argonne (westlich von Verdun) und der Flugplatz Fon-
 taine (östlich von Belfort) wurden ausgiebig mit Bomben
 belegt.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

W.T.B. Paris, 2. April. Amtlicher Bericht von Samstag nach-
 mittags 3 Uhr:

Nördlich der Aisne ziemlich große Tätigkeit der beiden Artillerien
 in den Gegenden von Moulin-Jous-bout-vents und Fontenan. In den
 Argonnen führten wir ein Perforationsfeuer auf die Straßen und
 Eisenbahnlinien des Feindes nördlich von Haute-Chavaux aus.
 Westlich der Maas Beschichtung mit Unterbrechungen in der
 Gegend von Malancourt ohne Infanterie-Unternehmung.

Westlich der Maas ist gestern am späten Abend und im
 Laufe der Nacht die Beschichtung auf dem Abschnitt zwischen dem
 Walde südlich von Sandremont und der Gegend von Baug äußerst
 heftig geworden. Auf den letztgenannten Punkt richteten die Deut-
 schen zwei Angriffe mit großen Streitkräften. Der erste in der Rich-
 tung von Norden nach Süden geführte Angriff wurde durch Sperr-
 feuer und unser Infanteriefeuer zum Stehen gebracht, bevor er unsere
 Linie erreichen konnte. Im Laufe des zweiten Angriffes konnte
 der Feind nach sehr lebhaftem Kampfe in dem Dorfe Baug gelagerte
 Dörfer, das wir besetzt hielten, wieder Fuß fassen. In
 der Woevre einige Feuerüberfälle der Artillerie auf die Dörfer
 am Fuße der Maashöhe. Von der übrigen Front ist nichts zu
 melden.

Abends 11 Uhr: In Belgien hat unsere Artillerie die feindlichen
 Unterstände bei Langemard (nordöstlich von Ypern) beschossen. In
 den Argonnen Tätigkeit unserer Batterien gegen die deutschen Stel-
 lungen nördlich von La Haazée und von Fille Mort und gegen feind-
 liche Lager in der Gegend nördlich vom Wald von Cheppy. West-
 lich der Maas heftige Beschichtung unserer Stellung zwischen
 Anocourt und Malancourt. Westlich davon folgte einer ziemlich
 heftigen Beschichtung im Laufe des Nachmittags ein deutscher Angriff
 auf die zwischen dem Fort Douaumont und dem Dorfe Baug gelagerte
 Schlucht. Der Angriff wurde durch unser Sperrfeuer vollständig zum
 Stehen gebracht. Im Woevregebiet einige Tätigkeit der Artillerie.

Die Rezerwarmee der Entente.

— Bern, 1. April. In Besprechung der Pariser Konferenz
 schreibt das „Journal de Geneve“ u. a.: Wir glauben zu wissen,
 daß es sich besonders um die Schaffung einer starken gemein-
 samen Rezerwarmee aller Alliierten im Westen handelt, die
 unter einheitlichem Kommando bereitstehen soll, wo das Be-
 dürfnis danach auftritt.

Der Kaiser an Leutnant Jümelmann.

— Berlin, 1. April. Die glänzenden Erfolge des sächsischen Flieger-
 Leutnants Jümelmann haben eine erneute Anerkennung des Kaisers
 durch das nachstehende Schreiben gefunden: „Zu meiner Freude er-
 fahre ich, daß Sie wiederum ein feindliches Flugzeug, Ihr dreigeschossiges, außer
 Gefecht gesetzt haben. Ich spreche Ihnen aus dieser Veranlassung gerne

von neuem meine vollste Anerkennung für Ihre vortrefflichen Leistungen
 im Luftkampf aus, wie ich Ihnen schon kürzlich durch Verleihung des
 Ordens „Pour le mérite“, meines höchsten Kriegesordens, gezeigt habe,
 welchen Wert ich Ihrer tüchtigen Tätigkeit beimesse. — Großes Haupt-
 quartier, den 30. März 1916. Gez. Wilhelm. — In den Kgl. Sächsischen
 Leutnant der Reserve Jümelmann bei einer Feldfliegerabteilung.“

Die Kämpfe bei Verdun.

Der Brand Verduns.

T.U. Genf, 2. April. Die Zahl der untergebrachten Häuser
 in Verdun ist nach den heutigen Pariser Berichten sehr gering. Brand-
 stöße reißt sich an Brandstätte. Die Deutschen erwarten immer erst die
 Bollwirkung ihrer dann unheimlich guter Beobachtung erzielten Treffer,
 bevor sie neue Geschosse abfeuern. Gegen die solch-ort entzündete
 Flammenfront sind die Bemühungen der aufspazierend tätigen Feuermehr
 völlig vergeblich. (V. A.)

Die Einnahme von Malancourt.

T.U. Genf, 2. April. Der Verlust des Dorfes Malancourt
 wird von der französischen Presse zugegeben, aber als ein den
 Ausgang der Schlacht nicht beeinflussendes Ereignis bezeichnet,
 das man infolge der exponierten Lage des Dorfes erwarten
 mußte. (B. 3.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 2. April. Amtlich.
 Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

An der Front östlich von Baranowitschi war die
 Gefechtsintensität reger als bisher.

Oberste Heeresleitung.

Deutscher Luftangriff auf London und die englische Südküste.

W.T.B. Berlin, 1. April. (Amtlich.) In der Nacht vom
 31. März zum 1. April hat ein Luftschiffgeschwader
 London und Plätze der englischen Südküste an-
 gegriffen.

Die City von London zwischen London und Towerbrücke,
 die London-Docks und der nordwestliche Teil von
 London mit seinen Truppenlagern, sowie In-
 dustrie-Anlagen bei Enfield und die Spreng-
 stoff-Fabriken bei Walsham Abbey — nördlich
 von London — wurden ausgiebig mit Bomben belegt.
 Des weiteren wurde über Lowestoft, nachdem vorher
 eine Batterie bei Stowmarket, nordwestlich Harwich,
 erfolgreich angegriffen war, eine große Anzahl Spreng-
 und Brandbomben geworfen, eine Batterie bei Cam-
 bridge zum Schweigen gebracht und dort ausgedehnte
 Fabrikanlagen angegriffen.

Endlich wurden die Hafenanlagen und Befesti-
 gungen am Humber mit Bomben belegt. Drei Bat-
 terien wurden dort zum Schweigen gebracht.
 Die Angriffe hatten durchweg sehr guten Erfolg, wie
 von unseren Luftschiffen durch die einwandfreie Beobachtung
 zahlreicher Brände und Einstürze festgestellt werden konnte.
 Trotz überaus heftiger Beschichtung sind alle Luftschiffe
 bis auf „L. 15“ zurückgekehrt. „L. 15“ ist nach eigener Mel-
 dung angekommen gewesen und mußte vor der Themse auf
 das Wasser niedergehen. Die von unseren Streit-
 kräften angelegten Nachforschungen sind bisher erfolglos ge-
 blieben.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Englische Berichte.

— London, 1. April. Das Kriegsamt teilt mit: Gestern
 abend fand ein Luftangriff auf die östlichen Grafschaften statt,
 an dem 5 Zeppelin teilgenommen haben dürften. Sie kreuzten
 über der Küste und verschiedenen Ortschaften an der Themse
 und steuerten in verschiedenen Richtungen. Es sollen 90 Bom-
 ben auf verschiedene Dörferlichkeiten geworfen worden sein. Die
 Ergebnisse sind nicht bekannt. Auch wird berichtet, daß feind-
 liche Luftfahrzeuge die nordöstliche Küste überflogen haben.
 Einzelheiten fehlen.

W.T.B. London, 1. April. (Nicht amtlich.) Amtlich wird
 gemeldet: Die Zeppelinluftschiffe, die in der letzten Nacht den
 Angriff unternahmen, waren in zwei Geschwader und ein abge-
 zweigtes Luftschiff gegliedert. Die zwei Geschwader wandten
 sich gegen die östlichen Grafschaften, das abgezwigte Luftschiff
 griff die Nordküste an. Soweit bekannt, wurden 34 Spreng-
 und Brandbomben über den östlichen Grafschaften und 22 über
 der Nordküste abgeworfen. Das Luftschiff, das ins Meer
 fiel, war „L. 15“. Es wurde durch Geschützfeuer über den öst-
 lichen Grafschaften getroffen. Eine Granate traf den oberen
 Teil der Hülle in der Nähe des Hecks. Das Luftschiff fiel
 schnell, mit dem Heck zuerst, in die See, unweit der östlichen
 Küste Kents. Ein Maschinengewehr, einige Munition, ein
 Petroleumbehälter, der von einem Schrapnell getroffen war,
 und einige Maschinenteile wurden entwehrt aus diesem oder
 einem anderen Luftschiff (?) herabgeworfen. Wegen der Tele-
 graphenstörung infolge des jüngsten Sturmes ist es noch nicht

möglich gewesen, die Opfer und Schäden genau festzustellen.
 Bis jetzt sind 28 Tote und 44 Verletzte gemeldet worden.

— London, 2. April. Nach einer amtlichen Reuter-
 Meldung ist ein beschädigtes Zeppelinluftschiff
 in der vorigen Nacht vor der Themsemündung nieder-
 gegangen. Die Besatzung ist von englischen Patrouillen-
 booten gefangen genommen worden. Das Luftschiff
 ist gesunken.

W.T.B. London, 2. April. (Nicht amtlich.) Meldung des
 Reuterischen Bureaus. Das Verdienst für die Rettung der
 Ueberlebenden des Zeppelins „L. 15“ gebührt dem Fischdampfer
 „Olivine“ unter dem Befehl des Leutnants Martinisch von der
 königlichen Marinezelle, das Verdienst des Herunterholens
 des Luftschiffes einer Landbatterie der östlichen Grafschaften.
 Es war ein Glück für den Zeppelin, daß er in der breiten
 Themsemündung herunter kam, denn von dem Kanonenfeuer
 war die Hülle zerrissen, die Gabeln waren von Schrapnell-
 kugeln durchsiebt. Einige der Besatzung waren schwer verwundet.
 Der deutsche Befehlshaber hatte genügend Vertrauen zu der
 Menschlichkeit der britischen Seeleute, um drahtlose Notsignale
 auszusenden.

Ein Matrose, der Augenzeuge des Niedergehens des Luft-
 schiffes war, sagt, daß das Luftschiff wie ein kranker Vogel
 heruntergekommen sei, beide Enden gleich flügellos herab-
 hängend. Die See war glatt, die Nacht klar, wenn auch dunkel,
 sodas der Fischdampfer sowohl die Verwundeten wie die Unver-
 wundeten an Bord nehmen konnte. Die „Olivine“ besetzte
 dann ein Tau an dem Luftschiff und versuchte nun, die Brise
 in den Hafen zu schleppen. Das war aber schwierig, weil das
 Luftschiff tatsächlich entzwei gebrochen war; beide Enden rogen
 in die Luft, während die Mitte in das Wasser niedersank. Nach
 zwei Meilen Schleppens sank der Zeppelin. Die „Olivine“
 brachte dann die Gefangenen auf einen Zerstörer, der sie nach
 Chatham führte, wo die Verwundeten in ein Krankenhaus
 gebracht wurden.

W.T.B. London, 2. April. Meldg. d. Reuterischen Büros.
 Zwei Offiziere und 16 Mann des Luftschiffes „L. 15“ sind ge-
 rettet worden. Sie wurden nach dem Gefangenentager in Cha-
 tham gebracht.

Erneuter Marineluftschiffangriff auf die englische Ostküste.

W.T.B. Berlin, 2. April. In der Nacht vom 1. bis zum
 2. April fand ein erneuter Marineluftschiff-
 angriff auf die englische Ostküste statt. Die Hoch-
 öfen, großen Eisenwerke und Industrieanlagen
 am Südufer des Tees-Flusses, sowie die Hafenanla-
 gen bei Middlesborough und Sunderland wurden
 1 1/2 Stunden lang mit Spreng- und Brandbomben
 belegt. Starke Explosionen, Einstürze und Brände ließen die
 gute Wirkung des Angriffes deutlich erkennen. Trotz leb-
 hafter Beschichtung sind weder Verluste noch Beschädigungen
 eingetreten.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ereignisse zur See.

Ein englischer Panzerkreuzer gesunken?

W.T.B. Köln, 2. April. Die „Köln. Zig.“ meldet von
 der holländischen Grenze: Glaubwürdigen Nachrichten zufolge,
 ist Mitte Februar westlich der Dreiecksinsel ein eng-
 lischer Panzerkreuzer der County-Klasse auf eine
 Mine gelaufen und gesunken. Dem Vernehmen nach soll es
 sich um den Panzer „Donegal“ handeln. (Der englische Pan-
 zerkreuzer „Donegal“ ist 1902 vom Stapel gelaufen und ver-
 drängte einen Raumbinhalt von 9350 Tonnen. Seine Schnellig-
 keit betrug 34,3 Seemeilen in der Stunde; die Besatzung zählte
 530 Köpfe. Der Kreuzer war 134 Meter lang, 20,1 Meter breit
 und hatte einen Tiefgang von 7,5 Meter.)

Der U-Boot-Krieg.

W.T.B. London, 2. April. (Nicht amtlich.) Lloyds Agentur
 meldet: Der schwedische Dampfer „Sollandia“ ist gesunken, die
 ganze Besatzung ist gerettet worden. — Der norwegische
 Dampfer „Hans Gude“ soll von einem Unterseeboot unweit
 Quessant versenkt worden sein; die Besatzung ist gerettet.

— London, 2. April. Lloyds melden aus Patras
 (bei Athen) vom 31. März: Der englische Schoner
 „John Pritchard“ ist von einem Unterseeboot ver-
 senkt worden. Die Besatzung ist gerettet.

W.T.B. London, 2. April. Lloyds melden aus Benzanca
 (an der Mounts-Bai, Grafschaft Cornwall) vom 1. April: Der
 Dampfer „Goldmouth“ (7446 Tonnen) aus London ist
 versenkt worden. Die Mannschaft wurde hier gelandet.
 Der Funkentelegraphist und ein Matrose sind verwundet.

W.T.B. London, 1. April. (Reuter.) Der norwegische
 Dampfer „Morne“ wurde versenkt. Die Besatzung wurde
 gerettet.

— London, 2. April. Lloyds melden, daß der bri-
 tische Dampfer „Diadem“ (3752 Tonnen) gesunken
 sei.

— Bern, 1. April. Die französischen Geschwader des öst-
 lichen Kanals und der Nordsee sind infolge der Tätigkeit der
 deutschen Unterseeboote verstärkt worden. Das neue Ober-

Commando über die nördliche Seezone erhielt Vizeadmiral Konarck, der frühere Kommandant der Marine-Hülfier-Brigade. (Zftr. 3tg.)

Zum Tubantia-Fall.

London, 1. April. Die englische Admiralität erklärt gegenüber einem Funkspruch, der an die deutsche Botschaft in Washington gerichtet worden war und eine angebliche Neuherausgabe einer wie es heißt maßgebenden Persönlichkeit aus einer holländischen Zeitung wiedergab, monach die englische Admiralität viele Schwarzkopfe oder Bronze-Torpedos besitze, daß sie keine solchen Torpedos im Besitze habe, außer in technischen Museen und daß über 20 Jahre lang kein britisches Kriegsschiff mit solchen Torpedos ausgerüstet worden sei.

Französische Maßnahmen.

Paris, 1. April. Vizeadmiral Konarck wurde zum Chef des neugebildeten Marinekommandos der nördlichen Seezone ernannt.

Paris, 2. April. Minister Denys-Cochin ist mit der Organisation der Flotte besonders beauftragt worden.

Sonstige Meldungen.

London, 1. April. (Reuter.) Die Admiralität teilt mit: Ein Rutter, der zum Torpedobootszerstörer „Conquest“ gehörte und 40 Mann zu dem Schiff bringen sollte, wurde am 28. März von einem Schneesturm überfallen. Man sah und hörte nichts mehr von ihm, bis zum anderen Morgen, wo man das Boot viele Meilen weit entfernt gestrandet fand. Die Insassen sind ertrunken.

Der Balkankrieg.

W.B. Großes Hauptquartier, 2. April. Amtlich. Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Oberste Heeresleitung.

Die Ereignisse in Griechenland.

Konstantinopel, 1. April. Der französische Generalkonsul in Landia forderte vom dortigen griechischen Gouverneur die Auslieferung der auf der Insel Kreta befindlichen Deutschen. Der Gouverneur erklärte, er werde Instruktionen in Athen einholen. Der französische Generalkonsul antwortete, falls innerhalb drei Tagen die Deutschen nicht auf dem im Hafen von Landia befindlichen französischen Kriegsschiff eingeliefert seien, werde er mit seinen eigenen Truppen zur Verhaftung schreiten. Die wenigen sich auf Kreta aufhaltenden Deutschen sind ins Innere der Insel geflüchtet. (Zftr. 3tg.)

Zur Lage in Serbien.

Konstantinopel, 1. April. Nach früheren Äthener Nachrichten wurde, lt. Zftr. 3tg., der Transport serbischer Truppen von Korfu nach Saloniki wieder eingestellt. In Korfu ist, wie bereits gemeldet, unter den serbischen Truppen, aber auch unter der Bevölkerung die Cholera ausgebrochen.

Die österr.-ungarischen Sanitätsärzte in Serbien.

Wien, 31. März. Die „Post-Korresp.“ erhält von einer amerikanischen Persönlichkeit, die längere Zeit in Serbien auf humanitären Gebiet tätig war, eine Mitteilung, in welcher den österreichisch-ungarischen Militärärzten lebhafteste Anerkennung ausgesprochen wird. Diese Ärzte, die in serbische Gefangenschaft geraten waren, widmeten in den Spitälern von Belgrad den erkrankten österreichisch-ungarischen Soldaten wie den Serben die gleiche Sorgfalt. „The Austrian Doctors are splendid“ („Die österreichischen Ärzte waren glänzend“), heißt es wörtlich in der Mitteilung.

Nach dem fröhlichen Vordringen der österreichisch-ungarischen Armee in Serbien im Oktober 1915 wurden diese Ärzte von den Serben mitgeschleppt. Sie mußten zu Fuß durch Albanien ziehen, wurden dann mit anderen in Gefangenschaft befindlichen österreichisch-ungarischen Offizieren der italienischen Regierung übergeben, die sie in Asanara auf Sardinien internieren ließ.

Die Mitteilung weist darauf hin, daß die österreichisch-ungarische Regierung alle englischen Ärzte und Krankenschwestern und sonstigen Sanitätspersonen, die von den österreichisch-ungarischen Truppen in Serbien zu Gefangenen gemacht wurden, nach ihrer Heimat zurückschickte.

Die Türkei im Krieg.

Aus dem russischen Kriegsbericht.

W.B. Petersburg, 2. April. Amtlicher Kriegsbericht vom 1. April.

Schwarzes Meer: Am 30. März 8 Uhr vormittags wurde der Dampfer „Portugal“, ein französisch-russisches Hospitalsschiff, der bei Ost im östlichen Teile Anatoliens lag und dorthin geschickt worden war, um Verwundete aufzunehmen, von einem deutschen U-Boot angegriffen und in die Luft gesprengt. Nach dem zweiten Torpedoschuß, der die Maschinerie traf, sank das Schiff in weniger als einer Minute. Elf von den 26 Schwestern wurden in Booten und Rattern, die die „Portugal“ begleiteten, geret-

tet. Vermißt werden Graf Tatischeff, Delegierter des Roten Kreuzes, Dr. Pantziessoff-Tschmenowa, die Oberärztin Baronin Meyendorff und 14 Schwestern, 50 russische Belagerungs-Sanitätsleute, 29 Mann von den französischen Belagerungs-Sanitätsleuten und 29 Mann von der französischen Besatzung. Es befanden sich 273 Personen an Bord, von denen 158 gerettet worden sind. Die türkische Heeresleitung hatte die „Portugal“ als Hospitalsschiff anerkannt. Das Schiff war mit den für ein Hospitalsschiff üblichen Farben bemalt. Der Angriff wurde am hellen Tage ausgeführt. Das U-Boot fuhr um den Dampfer herum und lanzierte aus allergrößter Nähe. Diese deutsche Handlungsweise, ohne jeden militärischen Nutzen, ist empörend und zeigt von neuem, daß ein Frieden mit dem Feinde, der in unsinniger Weise göttliche und menschliche Gesetze verlegt, unmöglich ist, es sei denn, er läge vernichtet am Boden.

(Anmerkung: Nach den Erfahrungen, welche wir mit derartigen Nachrichten gemacht haben, ist die Meldung natürlich mit Vorbehalt aufzunehmen. Eine Neuherausgabe von deutscher Seite ist abzuwarten.)

Der türkische Bericht.

W.B. Konstantinopel, 1. April. Bericht des Generalstabs. Von der Front keine Nachricht von Bedeutung. An der Kaukasus-Front im Tschurukale wurden einige Teile feindlicher vorgeschobener Positionen zum Rückzuge gezwungen. In diesem Abschnitt schreiten unsere Operationen erfolgreich fort.

Am 30. März griffen zwei unserer Flugzeuge unter dem Befehl des Hauptmanns Boedke feindliche Flugler an, die Seddül-Bahr überflogen. Bei dem Luftkampf fiel einer der feindlichen Flugler ins Meer, die übrigen flohen in der Richtung nach Imbros.

Ein feindliches Torpedoboot im Golf von Saros wurde durch unsere Batterien in Richtung auf die Insel Samothrake verjagt.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.B. Wien, 2. April. Amtlich wird verlautbart: 2. April 1918:

Die Lage ist unverändert. Heute früh waren feindliche Flugler Bomben auf Adelsberg ab. Zwei Männer wurden getötet, mehrere verwundet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der englische Ministerbesuch in Rom.

Rom, 1. April. Der englische Ministerpräsident Asquith traf in Begleitung des britischen Gesandten beim Heiligen Stuhl, Howard um 11 1/2 Uhr auf dem Vatikan ein. Die Audienz Asquiths beim Papste dauerte ungefähr 20 Minuten. Asquith stattete sodann Kardinal Gaspari einen Besuch ab. Um 2 Uhr 10 Minuten verließ Asquith den Vatikan.

W.B. Rom, 2. April. Meldung der Agenzia Stefani. Am Samstag hat der Kardinalstaatssekretär Gaspari dem englischen Ministerpräsidenten Asquith in den Räumen der englischen Gesandtschaft beim Vatikan einen Besuch abgestattet.

Am Samstag nachm. fand auf dem Kapitäl ein Empfang beim Bürgermeister von Rom, Fürsten Colonna, zu Ehren Asquiths statt, zu dem der Ministerpräsident Salandra, alle Minister und Vertreter des Senats und der Kammer und die Mitglieder des diplomatischen Korps erschienen waren. Der Bürgermeister hielt eine Begrüßungsansprache, auf die Asquith englisch antwortete.

Am Abend wurde auf der englischen Botschaft von Renell Rodd ein Festessen gegeben, an dem außer Asquith die italienischen Minister Salandra, Sonnino, Martini, Jupelli und Corfi und die Botschafter und Gesandten der alliierten Mächte teilnahmen. Asquith brachte einen Trinkspruch auf den König, die Königin, die Königin-Mutter und die königliche Familie von Italien und die Souveräne und Staatsoberhäupter der alliierten Mächte aus und brachte der italienischen Regierung seine aufrichtigen Wünsche für die Größe und Wohlstand Italiens zum Ausdruck. Salandra erhob sein Glas auf das Wohl des Königs und der Königin von England, der Königin Alexandra und des Prinzen von Wales.

Der Krieg mit Portugal.

Kopenhagen, 3. April. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ wird von hier gemeldet: Nach einem Pariser Bericht der „Berl. Lok.-Anz.“ hat der portugiesische Minister des Aeußern erklärt, daß man nicht daran gedacht habe, den Verbündeten ein portugiesisches Heer anzubieten. Wenn aber ein Ansuchen dennoch gestellt werde, sei man nicht abgeneigt, ihm zu entsprechen.

Lissabon, 3. April. Das Pariser „Journal“ erfährt von hier, daß die diensttauglichen Deutschen aus ganz Portugal auf der Insel Madeira interniert wurden. (Berl. Tagbl.)

Deutschland und der Krieg.

Das Militärjubiläum des Generalobersten von Eichhorn.

Aus dem Felde, 2. April. Der Kriegsberichterfasser der „Zftr. 3tg.“, Fritz Wertheimer, schreibt seinem Blatte: Generaloberst von Eichhorn beging heute am Siege seines Armeekorps-Oberkommandos die Feier seines goldenen Militärjubiläums und war dabei Gegenstand zahlreicher Ehrungen. Der Kaiser und die Kaiserin hatten herzliche Telegramme geschickt, der Kaiser ließ dem Jubilar sein Bild überreichen. In den Morgenstunden sprachen die Behörden mit ihren Glückwünschen vor, der Stab des Armeekorps-Oberkommandos gratulierte durch seinen Chef dem verehrten und geliebten Führer und überreichte ein Geschenk.

Berlin, 3. April. Zum goldenen Militärjubiläum des Generalobersten von Eichhorn überbrachte laut „Berl. Lok.-Anz.“ General Althmann die Wünsche des Generalfeldmarschalls von Hindenburg und pries den Generalobersten als einen guten Kameraden. Weiterhin wurde seiner militärischen Erfolge gedacht als Führer des entscheidenden Flügels in der Winterschlacht, als Sturmbock vor Romo und als Freilöwe in den letzten Wochen, als es galt, die russische Entlastungsoperation abzuwehren.

Haase und Diebnecht vom Ausland heimgeschickt.

W.B. Bern, 2. April. Im „Figaro“ bespricht der bekannte Schriftsteller Capus die Aufnahme der Spaltung in der deutschen Sozialdemokratie bei den französischen Sozialisten die darin ein Vorzeichen großer Ereignisse sehen wollten. „Für uns aber“, sagt Capus, „bleiben alle Brücken zwischen Deutschland und uns abgebrochen bis wir unseren Feinden unsere harten Friedensbedingungen diktiert haben. Darum ist diese Spaltung in unseren Augen ein bedeutungsloses Phänomen das wir völlig außer acht lassen können. Ein Haase, der weder Sieger noch Besiegter will, ist ebenso unser Gegner wie seine Freunde im Dienste des deutschen Imperialismus. Ein Friede, wie Haase und Diebnecht ihn wollen, würde für uns die unheilvollste Niederlage sein. Jeder Vergleich mit ihnen wäre ebenso ein Verbrechen wie ein direkter Vergleich mit dem Feind.“

England und der Krieg.

W.B. London, 2. April. (Nicht amtlich.) Etwa 10 000 Arbeiter des Clyde-Bezirktes feierten, um an Massendemonstrationen teilzunehmen. Es wurde eine Protestresolution gegen die Weigerung der Regierung angenommen, die Löhne zu erhöhen. In Liverpool lehnten 3000 Hafenarbeiter zur Arbeit zurück, da ihre Lohnforderungen bewilligt worden sind. In der Eisen- und Stahlindustrie Nordenglands haben die Arbeiter für die beiden nächsten Monate Lohnzulagen erhalten.

Zur englischen Dienstpflcht.

Rotterdam, 1. April. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London vom 31. März, daß die verheirateten Männer vom 27. bis 36. Jahr gegen den 5. Mai einberufen werden sollen.

Die Sorge um Irland.

Haag, 2. April. Wie der „Nieuwe Courant“ erfährt, hat der britische Generalpostmeister bestimmt, daß Postpakete nach Irland, die Waffen enthalten oder eines solchen Inhalts verdächtig sind, angehalten und den Militärbehörden zur Verfügung gestellt werden müssen.

Amerika und Mexiko.

St. Antonio (Texas), 1. April. (Reuter.) General Pershing meldet, die auf 500 Mann geschätzten Streitkräfte Villas sind bei Guerrero von einer Abteilung amerikanischer Kavallerie gefangen worden. Die Verluste Villas betragen 30 Tote, die der Amerikaner 4 Leichtverwundete. Villa selbst war nicht zugegen. Er soll ein Bein gebrochen haben und sich in der Gegend nördlich von Guerrero verborgen halten. Seine Truppen, die sich in zahlreiche Banden aufgelöst haben, sind in die Berge geflüchtet.

Vermischtes.

Schwerer Straßenbahnunfall bei Schönbrunn.

Wien, 2. April. Nicht weit von Schönbrunn ereignete sich gestern ein Straßenbahn-Zusammenstoß, wie ihn die Wiener Ortsgeschichte bisher noch nicht zu verzeichnen hatte. Es wurden 52 Personen verletzt, darunter 17 schwer. Das Unglück geschah an der Stelle, wo die Ring-, Falber- und Johnstraße zusammentreffen. (L. A.)

Die Geschäfte auf der Chaussee vor Wiltschitten. Wie sah denn der fahrende Ritter aus?

Gusta von Leutart hatte mit angezogenen Knien in dem einzigen, schon recht geschäftigen Klubfessel des Wohnzimmers. Sie hatte etwas ausgesprochen Jungenhaftes, wie sie — das Kinn in die Hände gestützt — nachdenklich und ernsthaft zu dem Oberst hinüber sah. In dem frischen, leicht gebräunten Gesicht leuchteten die Augen groß und lug; ihre Schönheit war ihre frische Natürlichkeit und die schmale, rassistig gewölbte Stirn, darüber das Kupfergestirn des Haares in wirren Locken durcheinander strahlte — eins von den liebsten reinen Mädels, die man in deutschen Gutshäusern sucht und findet, und von denen wahrlich nicht zwölfe aufs Duzend gehen.

„Siehst du, Papa“ . . . sagte sie behutsam . . . „darüber hab ich mir die ganze letzte Stunde den Kopf zerbrochen, seit ich mit dem Abendbrot auf dich wartete.“

„Es war ein Student — unbedingt muß er ein Student gewesen sein. Denn nicht wahr, wenn einer ein paar ellenlange Durchzieher im Gesicht herumträgt und sich so merkwürdig sieht und gewählt ausdrückt . . .“

„Warum nicht, Gusta? War vielleicht von irgendeinem Großbauern unserer Gegend der Sohn und kam auf Ferien.“

Sie schüttelte energisch den Kopf, daß die Locken durcheinander strudelten.

„In solchem Falle holt ihn der Vater eigenhändig mit dem besten Wagen von der Station ab und fährt ihn zwei Stunden Parade durch die umliegenden Kreisböden. — Außerdem aber kam mein Harun al Raschid auch nicht auf Ferien, sondern aus Amerika und schleppte einen Koffer und sah nicht gerade elegant aus.“

(Fortsetzung folgt.)

Das Salz der Erde.

Litauischer Bauernroman von Guido Kreuzer.

Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1918 by Carl Duncker, Berlin. (7. Fortsetzung.)

Josua Bradmann trat auf die Diele und rief nach dem Großknecht.

„Marjin — einer von den Bengels soll sich zurechtmachen; er muß noch einen Brief abbringen.“

„Ja, Herr.“

„Und laßt euch von der Wamsell eine Kanne Bitterbier in die Deutefüche geben — mein Sohn ist nach Hause gekommen; hat ausstudiert und wird sich jetzt in der Wirtschaft umsehen. Und daß jeder Bescheid weiß und mir keiner mit verqueren Fragen kommt: — sein Wort ist mein Wort!“

Der Großknecht riß die Augen auf.

„Ja, Herr; und Glück und Segen dem Jungherrn.“

„Dank dir, Marjin. Und die Kanne Bitterbier — aber man eine!“

Damit schloß er die Tür wieder, setzte sich an den altmodischen hochbeinigen Sekretär und schob die Kolljalousie hoch. Der Brief war nur kurz und ging an den Oberst von Leutart: — Wenn der Strachotnik Antwort holen käme . . . er sollte sich bereit halten, morgen nachmittag mit dem Braubauern nach Tilsit zu fahren. Beim Justizrat Fischerei die Absprache notariell machen wegen der zwanzig Morgen Zura-wiesen.

Nachher stopfte sich Josua Bradmann die kurze Stummelpfeife mit dem schöngezeichneten Kopf aus Brundeholz, setzte sich in den Korbsstuhl und öffnete das Fenster. Der Mond überflügelte den Garten; ganz in der Nähe schnarrte eine Rohrdommel; ein Dorfblöter bläffte gegen die sinkende Nacht.

Der Alte hatte den Kopf gegen die Rücklehne gelegt und hielt die Augen halb geschlossen.

Er atmete still, zog hin und wieder an der Pfeife und dachte mit insichgekehrtem Lächeln:

„Da oben schläft mein Junge!“

In einem fort: —

„Mein Junge schläft da oben — mein Junge . . .“

Was hatte doch der Leutart heut abend für kraules Zeug erzählt von Gottes Finger und von dem Mut zum Glauben?

III.

Der Oberst von Leutart saß in seinem langen braunen Schlafrock in der Sofaede und hatte sich von seiner Tochter ausführlich erzählen lassen, wie das mit dem Deichselbruch sich zugetragen.

„Weißte, Gusta . . .“ überlegte er ernsthaft . . . „da in Berlin veranstalten sie unterm Protektorat des Kronprinzen alljährlich ein Concours hippique, eine Reit- und Fahrkonkurrenz. Nächstes Mal würd ich mich an deiner Stelle unbedingt beteiligen; der letzte Platz wäre dir selbst bei schärfster Konkurrenz nicht zu nehmen! Deinetwegen müßten sie expresse Spezialmedaille prägen.“

Sie streckte ihm kampflustig die Hand entgegen.

„Wollen wir wetten, Papa: — ich fahr dir mit verbundenen Augen den Sandschneider quer über'n Hof und durchs Tor auf die Chaussee hinaus, ohne auch nur ein einzigmal anzuhalten!“

Aber für kostspielige Experimente war der Vater sein Leben nicht zu haben gewesen.

„Ich werd dir helfen, leichtsinnige Wamsell — den teuren Wagen mutwillig ruinieren! Erzähl mir lieber noch 'n bißchen

Aus der Kriegsagung des Reichstags.

Die Beratungen des Hauptauschusses.

M.B. Berlin, 1. April. Aus den Beratungen des Hauptauschusses des Reichstages...

Bei der heute fortgesetzten Beratung des Heeresrats im Hauptauschuss des Reichstages...

Der Stellvertretende Kriegsminister von Wandel dankte dem Korredner für die wahrnehmbare Anerkennung der Leistungen...

Der Staatssekretär des Reichshauswesens Dr. Helfferich besprach die Frage der Mannschaftsbesoldung...

Berlin, 1. April. (M.B.) Der Seniorentermin des Reichstages hat sich nachmittags dahingehend geeinigt...

Die Maßnahmen Hollands.

U. Rotterdam, 1. April. Heute stehen wir im Zeichen der Beschwichtigungen und Beruhigungen...

M.B. Rotterdam, 2. April. Der „Maasbode“ hält es nicht für ausgeschlossen, daß die niederländische Regierung...

Wie dasselbe Blatt erzählt, haben gestern die Gesandten aller im Haag vertretenen Mächte Besuche im Ministerium...

U. Haag, 1. April. Während die eigentliche Ursache der Krise durch die amtlichen Stellen noch immer geheim gehalten wird...

Vergleiche ziehen zwischen Holland und Griechenland. (Tägl. Rundschau.)

U. Haag, 1. April. (Priv.) Der „Nieuwe Courant“ berichtet: Die Versendung der Privattelegramme nach England...

Haag, 1. April. Anlässlich der verschiedenen umlaufenden Gerüchte hat sich das Korrespondenzbureau an maßgebende Stelle um Aufklärung gewandt...

U. Haag, 2. April. Der Einfluß der Gerüchte über bevorstehende internationale Schwierigkeiten in Holland...

Amsterdam, 2. April. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ stellt in einem Bulletin über die Lage fest...

Das Blatt stellt ferner fest, daß das vorgelegte erste Communiqué des Korrespondenzbureaus kein Regierungsummuniqué war...

Das „Handelsblad“ fragt, ob es wirklich notwendig sei, daß die Regierung die Gründe für die ungewöhnlichen Schritte...

M.B. Amsterdam, 2. April. „Maasbode“ wird aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt, daß von den englischen Schiffen...

Genf, 3. April. Von verschiedenen Seiten hier eingetroffene Nachrichten über diplomatische Schritte Hollands...

Die wiederkehrende Ruhe.

U. Amsterdam, 2. April. Ebenso plötzlich wie am Freitag mittag die Unruhe und Spannung auf Stadt und Land...

Fragen an die niederländische Regierung.

M.B. Amsterdam, 1. April. Wie die Blätter erfahren, wurden durch den Abgeordneten der Zweiten Kammer...

1. Ist die Regierung bereit, sich bei den ausländischen Regierungen Gemäßheit zu verschaffen, daß oder wie weit die niederländische Schifffahrt...

2. Ist die Regierung auf Grund einer solchen Sicherheit bereit, auf ihre Verantwortlichkeit der niederländischen Schifffahrt die Anweisungen zu geben...

3. In ist die Regierung im letzteren Falle in anbeacht der Unruhe, die in allen Bevölkerungsschichten wegen des Vorfalls mit der „Lubantia“...

4. Ist die Regierung bereit, das Tatsachenmaterial und die Schlüsse, die man daraus ziehen kann...

ländische Volk in vollem Umfange weiß, daß und wie die Regierung über ein wichtiges Lebensinteresse des Volkes wacht?

Die Mittelmächte und Holland.

M.B. Wien, 2. April. Das offiziöse „Fremdenblatt“ führt aus, daß sämtliche Nachrichten, die der gestrige Tag aus dem Haag...

Berliner Pressestimmen.

Berlin, 3. April. Ein Mitarbeiter der „Kreuzzeitung“ berichtet: Tugend eine Demarche oder ein Ultimatum des Biederbandes an Holland...

Ein Mitarbeiter des „Berliner Tageblatts“ in Haag erzählt zu den Gründen, die die energische Haltung der holländischen Regierung herbeigeführt haben...

In der „Täglichen Rundschau“ wird gesagt, ob England sich von seinem einmal gefassten Plan zurückzureden lassen werde...

Die Holländer auf Sumatra.

Haag, 3. April. Der „Berl. Lok.-Anz.“ erfährt von hier, daß laut „Deli Courant“ eine Versammlung von Holländern in Deli (Sumatra)...

Amerika und der U-Bootkrieg.

Newport, 1. April. (Durch Funkpruch des Vertreters des M.B.) Depeschen aus Washington melden, daß nach Ansicht der amerikanischen Beamten...

Eine Depesche der „Associated Press“ besagt, allgemein herrsche der Eindruck, daß, wenn festgestellt werden sollte, daß die Schiffe das Opfer von Unterseebooten wären...

Der Vorsitzende des Ausschusses für die auswärtigen Angelegenheiten, Senator Stone, sagte nach einem Besuch beim Präsidenten Wilson...

Newport, 1. April. Die „Ziff. Ztg.“ meldet von hier: Die Schwärzlichkeit, zu entscheiden, ob ein Torpedo oder ein Unfall die Ursache ist...

Washington, 3. April. Laut „Berl. Tagebl.“ meldet die „Morning Post“ von hier, daß die Zeitungen zwar noch zugeben, daß die Lage ernst sei...

„Suffez“-Opfer.

U. Haag, 1. April. Da, wie befürchtet wird, der spanische Komponist Granados unter den Opfern der „Suffez“ sein soll, hat König Alfons...

Kapitän Houffet von der „Suffez“ machte noch die wichtige Mitteilung, daß er gleich nach dem Anflug feststellte, daß sein Schiff nicht sinken würde...

Ein Torpedosüß?

Newport, 1. April. „Associated Press“ meldet aus Washington: William Whitman, der amerikanische Konsularagent in Boulogne...

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Arbeiterbildungsverein, 8 1/2 Uhr Vortrag, Wilhelmstr. 14. Kolonnen, 8 Uhr Fortsetzung. Kneippverein, 8 1/2 Uhr Mitgliederversammlung. Mufensaal, 8 1/2 Uhr Vortragabend...

Kriegskalender 1915.

3. April: Drei-Grachten am Pier-Kanal von den Deutschen besetzt. — Französische Vorstöße im Priesterwalde und russische bei Augustow abgewiesen. — Festige, für die verbündeten Truppen günstige Gesichte im Laborzatal und am Ujlofer Pasj. — Weitere Erfolge der deutschen Unterseeboote. — Munitionsforgen der Verbündeten. — Es wird beschlossen, englische Handelsdampfer zu bewaffnen. — Japans Kriegsdrohungen an China. — Angeworbene englische Soldaten weigern sich, an die Front zu gehen. — Grey hat London mit dreiwöchentlichem Urlaub verlassen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 2. April. Die vielfach noch üblichen schriftlichen Klassenarbeiten im evangelischen Religionsunterricht in den Oberklassen der höheren Lehranstalten haben nach einer Anordnung des Ministeriums des Kultus und Unterrichts in Zukunft nicht mehr stattfinden. Die oberste Kirchenbehörde hat diesen Erlass unterstützt, da nach ihrer Ansicht das Ziel des Religionsunterrichts in den Oberklassen darin besteht, den Schülern ein lebendiges Interesse an religiösen Fragen einzufloßen, das nicht durch schriftliche Klassenarbeiten, sondern durch einen lebendigen Vortrag erreicht werde.

r. Pforzheim, 2. April. In der Fabrik Rau-Drusenbaum erfolgte heute früh aus bis jetzt noch unaufgeklärter Ursache eine schwere Explosion, durch die sämtliche Fenster des großen Arbeitsraumes zerrümmert und auch einzelne Maschinen beschädigt wurden. Werksmeister Pfeifer erlitt eine schwere Kopfverletzung und mußte in das städt. Krankenhaus verbracht werden.

Mannheim, 2. April. Das Mannheimer Hoftheater wird vom 13. April ab in Bille, in der von den Deutschen besetzten Hauptstadt Nordfrankreichs, ein auf 8 Abende berechnetes Gastspiel geben. Zur Aufführung kommen die vier Lustspiele „Die Journalisten“, „Die fünf Frankfurter“, „Im weißen Rößel“ und „Die goldene Eva“.

Freiburg, 2. April. Der Gesamtschaden, der durch den Dachstuhlbrand im Oberrealschulgebäude entstanden ist, wird auf über 200 000 Mark geschätzt, da auch das dritte Stockwerk durch die hineingeschleuderten Wassermassen stark beschädigt worden ist. In eine Verwendung des Gebäudes als Lazarett oder als Schule ist auf lange Zeit nicht zu denken. Das Gebäude war im Jahre 1872 mit einem Aufwand von 600 000 Mark erbaut worden. — Im Alter von 59 Jahren ist hier Herr August Hauerwas gestorben. Er war seit Kriegsausbruch in Algier interniert und wurde, wie es in der Todesanzeige heißt, am 27. März ds. Js. den Seinen wiedergegeben. Nur kurze Zeit genoß er das Glück der Freiheit; er starb an den Folgen der französischen Gefangenschaft.

1. Badenweiler, 2. April. Der Besitzer des hiesigen Schwarzwaldhotels E. Christen ist im Alter von 65 Jahren gestorben.

Konstanz, 2. April. Hier ist am Donnerstag abend Generalleutnant von Schönberg gestorben. Er führte im Feld eine Ersatz-Brigade der Armeegruppe von Falkenhäusen und war früher Flügeladjutant des Königs von Sachsen. Die Leiche wurde gestern nachmittags 3.30 Uhr mit militärischen Ehren in die Heimat übergeführt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. April.

Seine königliche Hoheit der Großherzog begrüßte am Samstag früh einen durchfahrenden Truppentransport am Rangierbahnhof. Im Laufe des Tages hörte Seine königliche Hoheit die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Gehl, sowie der Geheimräte Dr. Uebel und Dr. Freiherr von Babo.

Ein Blütensonntag. Der April hat sich prächtig eingeführt. Zwei unermesslich schöne Lentage liegen hinter uns: Der Samstag und der Sonntag, beide voll Licht und Glanz und Wärme. Der frische caube Ost zu Ende der verfloßenen Woche ist leichter, linder, kühler gewichen und die wohlige-warme Aprisonne ist zur vollen Wirkung gekommen. Die häufigen, meist nur wenige Stunden dauernden Morgenfröste der letzten Tage haben, wie man sich gestern bei einem Gang durch die blühende Gegend überzeugen konnte, glücklicherweise nur vereinzelten Schaden verursacht. Gelitten haben eigentlich nur Magnoliendolben, Azaleen und einige ungeschützt und hochgelegene Obstbaumgruppen, wo das wunderpöhl seine Weiß und Rosa der Blüten hier und da rötbraune Randung zeigte. Abgesehen von diesen bedeutungslosen Frostschäden steht die Baumbilke, wogin man auch wandern mag, in der Abblüderung, im Abtäl und in unseren lieblichen Schwarzwaldbäulern unberührt und in voller Kraftentfaltung. Staunend und fränkischen Auges steht man vor dieser Pracht, mit der das ganze Landschaftsbild durchwirkt ist. Daß trotz aller Kriegswirren der Wandetrieb bei uns noch unverkümmert und ein gesundes Naturempfinden in unserem Volke wachgeblieben ist, davon gab der gestrige Sonntag bereits Zeugnis. In gewaltigen Scharen zog er die Städter hinaus in die blütenfreudigen Täler und Berge, wo man sich begeisterte an dem, was die Natur in so verschwenderischer

Mutter und Säugling.

Zur Eröffnung der Hygiene-Ausstellung der Volksbörngesellschaft in der Festhalle.

Karlsruhe, 2. April. Unter reger Teilnahme der städtischen Behörden, der Ärzteschaft und zahlreicher Vertreter von Vereinen wurde gestern nachmittags 5 Uhr die im Kleinen Festhallsaal untergebrachte, von der Volksbörngesellschaft veranstaltete Wanderausstellung „Mutter und Säugling“ eröffnet. Unter den Anwesenden bemerkte man u. a. auch Finanzminister Dr. Rheinboldt, Generalleutnant Frz. Nint von Waldenstein, Ministerialdirektor Geh. Rat Pfisterer, Oberlandesgerichtspräsident Düringer, Geh. Oberreg.-Rat Schmözer, den Generalsekretär des Badischen Frauenvereins Geh. Rat Müller, Oberbürgermeister Stegrift und Bürgermeister Dr. Horstmann.

Das Vorstandsmittglied der Volksbörngesellschaft, Herr Verlagsbuchhändler Alfred Müller-Dresden, begrüßte die Erschienenen und gab in einer kurzen Ansprache Aufklärung über Zweck und Ziele der Volksbörngesellschaft. Dieselbe habe es sich zur Aufgabe gemacht, Belehrung über Bau und Leben des Menschen, über Gesundheit und Gesundheitspflege, über Krankheit, Krankheitsverhütung und Krankenpflege, sowie über sonstige Fragen, die zur Volksgesundheit in Beziehung stehen, in möglichst weite Kreise des Volkes zu tragen. In erster Linie solle diese Belehrung durch Wanderausstellungen geschehen, die jeweils ein bestimmtes Gebiet der Hygiene in möglichst abgeschlossener Form zur Anschauung bringen. Als Thema ihrer ersten Ausstellung habe die Volksbörngesellschaft „Mutter und Säugling“ gewählt, ein Gebiet, auf dem die Aufklärung am meisten nottut und auch am besten Erfolge verspreche. Die Volksbörngesellschaft wolle durchaus nicht eigenbrüderlich arbeiten, sondern vielmehr Hand in Hand mit den sozialen Arbeitern, den schon bestehenden Körperkassen und Instituten, denen sie ihre Wanderausstellung gewisser-

maßen als Waffe und Werkzeug für die Verpfändung und Vertiefung ihrer eigenen Arbeit zur Verfügung stellt. Anschließend an diese Worte lud der Redner zu einer Besichtigung der Ausstellung ein, zu der sich Herr Kinderarzt Dr. Blatner zur Verfügung stellte. Dieser Gang durch die Ausstellung zeigte, daß die Volksbörngesellschaft ihre Absichten in äußerst wirksamer Weise in die Tat umsetzt. Die Klarheit der Gruppierung und vor allem die exakte Ausführung der einzelnen Ausstellungsobjekte sind von eindrucksvoller Wirkung und werden bei jedem Beschauer einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

Die erste Abteilung „Eignung zur Elternschaft“ macht zunächst die Beschauer auf das gute und böse Wirken der Vererbung aufmerksam und schildert dann das Elend der gewissenlos erzeugten, der durch Krankheit der Eltern zum Krüppel gemachten Kinder. Hieran schließen sich die Gruppen „Weiß und Mutterchaft“, die durch ihre Darstellungen die Grundlagen für das Verständnis der Gesundheit und der deshalb gestellten Forderungen bieten.

Es lädt wohl jeden Menschen ungemein, das Geheimnis seines Entstehens und Werdens kennen zu lernen. In der Gruppe „Keimesentwicklung“ empfangen wir eine praktische Vorstellung davon — aber nicht nur dieses — wir lernen dort auch kennen, wie die Keimanlage und somit das ganze Leben durch Krankheit oder fäulische Lebensweise verpfändet werden kann.

Auch in den Gruppen „Geburt“ und „Entwicklung des Säuglings“ erlennt man wieder das Bestreben, neben der Schilderung der Vorgänge gleich Belehrungen darüber zu geben, wie diese Vorgänge durch allerlei Umstände — und vor allem durch Beschäftigungslosigkeit — gefährlich werden können, das Bestreben, die bewußte Meisterung des Lebens durch Unterwerfung unter die Forderungen der Natur zu lehren.

Die Gruppe „Säuglingskrankheiten“ bietet eine Menge von Krankheitsbildern in naturgetreuen Wachmodellen, farbigen

malen als Waffe und Werkzeug für die Verpfändung und Vertiefung ihrer eigenen Arbeit zur Verfügung stellt.

maßen als Waffe und Werkzeug für die Verpfändung und Vertiefung ihrer eigenen Arbeit zur Verfügung stellt.

maßen als Waffe und Werkzeug für die Verpfändung und Vertiefung ihrer eigenen Arbeit zur Verfügung stellt.

maßen als Waffe und Werkzeug für die Verpfändung und Vertiefung ihrer eigenen Arbeit zur Verfügung stellt.

maßen als Waffe und Werkzeug für die Verpfändung und Vertiefung ihrer eigenen Arbeit zur Verfügung stellt.

maßen als Waffe und Werkzeug für die Verpfändung und Vertiefung ihrer eigenen Arbeit zur Verfügung stellt.

maßen als Waffe und Werkzeug für die Verpfändung und Vertiefung ihrer eigenen Arbeit zur Verfügung stellt.

maßen als Waffe und Werkzeug für die Verpfändung und Vertiefung ihrer eigenen Arbeit zur Verfügung stellt.

maßen als Waffe und Werkzeug für die Verpfändung und Vertiefung ihrer eigenen Arbeit zur Verfügung stellt.

von Wilhelm Wassermann am heutigen Montag abend im Museum zugelegt. Allen Literaturfreunden, allen, die Sinn für Humor haben, sei der Loens-Vortrag nochmals wärmstens empfohlen. — Eintrittskarten bis Montag abend 6 Uhr, im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, ab 7 1/2 Uhr an der Kasse im Museum.

Bismard-Feier.

1. Die Ortsgruppe Karlsruhe des deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes hatte ihre Mitglieder und ihre Freunde zu einer Bismardfeier am Samstag abend in den Concordia-Saal des Moningers geladen. Dieser Einladung wurde zahlreich Folge geleistet, so daß der Obmann der Ortsgruppe, Herr Eisinger, eine stattliche Festgemeinde begrüßen konnte, darunter als Gäste auch verschiedene Mitglieder des Vereins für das Deutschtum im Auslande und des Alldeutschen Verbandes. Im weiteren Verlaufe seiner Ansprache erinnerte Herr Eisinger daran, daß der D. N. V. stets den deutschen nationalen Geist gepflegt hat, der jetzt im Kriege sich glänzend bewährt hat und fuhr dann fort: der deutschnationale Handlungsgehilfenverband hat drei kriegsstarke Armeekorps als Soldaten dem Vaterlande zur Verfügung gestellt und zahlreiche Verbandsmitglieder sind den Feldentod gestorben. Von der Ortsgruppe Karlsruhe sind 41 Mitglieder gefallen, zahlreiche Mitglieder wurden mit dem Eisernen Kreuze und andern Ordensauszeichnungen geschmückt. Die draußen im Felde stehen, dankten uns in Zuschriften für die Pflege des deutschnationalen Geistes, die in unserm Verbände in reichem Maße erfolgt. Diesen Geist wollen wir im kommenden Frieden fernher hegen und pflegen und wir hoffen, daß das deutsche Reich wesentlich gestärkt aus dem Kriege hervorgeht. Mit einem begeistert aufgenommenen Heil auf den Kaiser und den Landesherren schloß der Redner seine Begrüßungsworte. Später gedachte Herr Eisinger noch der im Kriege ausgezeichneten und der auf dem Felde der Ehre gefallenen Mitglieder, deren Andenken in der üblichen Weise gelehrt wurde. Die Festrede hielt Herr Mühlhansmann, der in Feldgauen ershien. Der Redner wies darin nach, daß sich Bismards Handlungen und Taten hervorragend bewährt haben, so die Gründung des Reiches, die Schulung und die soziale Gesetzgebung usw. Mut, Entschlossenheit und Tapferkeit seien in Bismard in reichem Maße vorhanden gewesen. Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen. Herr Maier trug verschiedene vaterländische Gedichte recht ansprechend vor. Im Namen der Gäste dankte Geh. Oberregierungsrat Dr. Gross für die Einladung und widmete der Versammlung eine von warmem vaterländischen Empfinden getragene Ansprache. Willkürliche Niederbelehren den Abend, der in jeder Beziehung einen wohl gelungenen Verlauf nahm.

Vor dem Bismard-Denkmal fand gestern um 1 Uhr eine Platzmusik der Landsturm-Kapelle, unter Leitung ihres Kapellmeisters statt. Die Vortragsfolge trug mit Rücksicht auf die Zeitlage und den Zweck der Veranstaltung natürlich einen militärisch-patriotischen Charakter. Die Klötten Weisen der Landstürmer wurden von den zahlreichen Zuhörern mit dankbarem Beifall aufgenommen. Junge Damen verkauften auf Veranstaltung des Vereins für das Deutschtum im Auslande zugunsten von Kriegsunterstützungszwecken Bismardpostkarten; sie fanden großen Absatz. So ist in Karlsruhe erfreulicherweise auch in diesem Jahre eine öffentliche Fuldigung für den großen Reichskämpfer zustande gekommen.

Sicherung des Kartoffelbedarfs.

Karlsruhe, 3. April. Umlich wird berichtet: Nach den geltenden Bestimmungen sind die Landwirte verpflichtet, alle entsehrlichen Vorräte auf Erfordern abzugeben. Durch eine neue Bekanntmachung hat der Reichskämpfer diese Pflicht der Kartoffelerzeugung zur Ablieferung ihrer Vorräte im einzelnen erläutert. Zu befolgen sind dem Produzenten, je nach der Bedarf nicht geringer ist, lediglich: 1. höchstens 16 dz Saatgut pro Hektar, 2. für jeden Wirtschaftsbereich 1 1/2 Pfund Kartoffeln pro Kopf und Tag bis zum 31. Juli 1916, 3. für Vieh, das schon bisher mit Kartoffeln gefüttert wurde, höchst rationen von 10 Pfund täglich für Pferde, 7 Pfund für Zugochsen, 5 Pfund für Zugfülle, 2 Pfund für Schweine, 4. soweit die Hoeresverwaltung die Spirituserzeugung in Anspruch nimmt, die Hoeresverwaltung für den zugewiesenen Durchschnittsbedarf, 5. Kartoffelmengen, die an die Trodenkartoffelverwertungsgesellschaft abzuliefern sind. Die Fütterungsmengen sind für die Zeit bis zum 15. Mai zu befolgen.

Unsere Kartoffelvorräte sind völlig ausreichend und die Deckung des gesamten Bedarfs bis zur nächsten Ernte ist in keiner Weise gefährdet. Wenn der Reichskämpfer die nachstehenden Bestimmungen erlassen hat, so ist das nur geschehen um — nornehmlich im Interesse der städtischen Verbraucher — allen auch nur geringsten Störungen der Versorgung gegenüber die härteste, überhaupt mögliche Sicherung zu schaffen. Der landwirtschaftlichen Bevölkerung werden damit allerdings gewisse Opfer zugemutet, die sie aber zweifellos im Interesse und zum Wohle der Gesamtheit gern tragen wird. In einigen Wochen, wenn die Weide- und Grünfütterzeit beginnt, wird übrigens die Beschränkung der Kartoffelerfütterung nicht mehr sonderlich schwer empfunden werden.

Wasserstand des Rheins.

Schnellertel, 3. April morgens 6 Uhr 1,62 m (1. April 1,65 m)
Rehl, 3. April morgens 6 Uhr 2,64 m (1. April 2,67 m)
Waxau, 3. April morgens 6 Uhr 4,08 m (1. April 4,20 m)
Mannheim, 3. April morgens 6 Uhr 3,26 m (1. April 3,47 m)

Bildern, Photographien, Gipsmodellen usw. dar. Diese Abteilung wirkt durchaus nicht beengigend, wie man fürchten könnte, sondern beruhigend, wenigstens für den, der den Willen zu ernstem Streben und Mitarbeit an der Gesundheit des Menschengeschlechts mitnimmt.

Der „Pflege des Säuglings“ ist natürlich ein besonders großer Raum gewährt worden. Hier werden an Hand von Bildern und Gegenständen und in drastischer Gegenüberstellung von Fallch und Klugheit die Bedürfnisse des kleinen Lebewesens, die Mittel und Maßnahmen zu ihrer Befriedigung, die Folgen fehlerhafter, guter und übertriebener Pflege gezeigt.

Das bildere Kapitel der „Säuglingserfütterung“, die ja ein Maß abgibt für die Kraft und die kulturelle Fähigkeit eines Volkes, wird durch eine Reihe graphischer und bildlich-narrativer Darstellungen behandelt. Einen Lichtblick bieten hier die Darstellungen der Esfolge einer zielbewußten Bekämpfung, wie sie schon an manchen Orten erzielt worden ist. Auch die viel umstrittene Frage des „Geburtenrückganges“ wird in „Mutter und Säugling“ gestreift. Die wichtigsten — allerdings recht bebrähtlich aussehenden — Erscheinungen und ihre Ursachen werden in klaren, bildlichen und graphischen Darstellungen geschildert.

Den Beschluß bildet, mit den beiden letzten Gruppen in der Mitte des Ausstellungssaales vereint, die Gruppe „Soziale Fürsorge für Mutter und Kind“, in der wir auch eine Reihe von Leipziger Einrichtungen geschildert finden. Sie ist nicht nur für Verwaltungen und sozial wirkende Körperkassen bestimmt, sie zeigt vielmehr allen, wie man heute bestrbt ist, den schwächeren Volksgenossen zu Hilfe zu kommen — und zwar immer weniger durch die oft beledigende Wohltätigkeit und immer mehr durch soziale Organisation, durch die Unterstützung der Selbsthilfe. Sie zeigt auch, wie jedermann beitragen ist, an der sozialen Fürsorge mitzuarbeiten.

Die Ausstellung ist ohne Zweifel ein sehr dankenswertes Unternehmen und fand bei dem Rundgang auch allseitige Anerkennung.

Für Ostern

Blusen

- Weisse Blusen, Batist, halsfrei, mit schöner Stickerei 1.55
- Weisse Blusen, Batist, mit reichgestickt. Vorder- derteil und Einsätzen 3.25
- Weisse Voile-Blusen mit schwarzgestickten Tupfen 5.60
- Weisse Voile-Blusen mit Druckbruch u. reicher Stickerei 6.25
- Weisse Voile-Blusen mit Fältchengarnitur und Stickerei, besonders preiswert 6.40
- Farbige Blusen, hell und dunkelgestreift, waschechte gute Qualität 2.60

- Farbige Blusen, Baumwoll-Mousselin, blau- weiss getupft oder 3.90
- Imitiert Leinen mit Hohlraum, gute kräftige Qualität 3.90
- Imitiert Leinen-Blusen, farbig, mit weissem Piqué-Kragen und Schleife oder mit reicher Stickerei und Umlegekragen 4.70, 4.20
- Schwarze Satin-Blusen mit Umlegekragen und Stickerei 3.90, 3.70
- Schwarze Satin-Blusen mit Einsätzen, Fältchengarnitur u. reich gestickt 5.90, 4.90

Strümpfe

- Damen-Strümpfe, nahtlos, schwarz, braun und weiss Paar 75, 55
- Damen-Strümpfe, schwarz mit bunt best. Zwickel oder Streifen Paar 1.10, 1.00
- Damen-Strümpfe, schwarz und farbig, Doppel- sohle, sehr haltbar Paar 95
- Damen-Strümpfe, seiden Flor in schwarz und farbig Paar 1.35, 1.10
- Damen-Strümpfe mit Laufmaschen oder durch- brochenem Zwickel Paar 1.15, 95

- Kinder-Strümpfe, schwarz und braun, nahtlos, je nach Grösse von 1 bis 9 Paar 1.00, 40
- Kinder-Strümpfe, kräftige Qualität, nahtlos, je nach Grösse von 1 bis 9 Paar 1.50, 65
- Kinder-Strümpfe, feines Doppelgarn, getrickt, ohne Naht, sehr dauerhaft, je nach Grösse von 1 bis 9 Paar 2.00, 1.00
- Kinder-Söckchen, hell und dunkel geringelt, je nach Grösse von 1 bis 7 Paar 65, 30
- Kinder-Söckchen, schwarz braun und weiss, je nach Grösse von 1 bis 7 Paar 80, 40

Handschuhe

- Damen-Trikot-Handschuhe, weiss und schwarz Paar 45
- Damen-Trikot-Handschuhe, weiss, farbig und schwarz, mit 2 Druckknöpfen Paar 68, 58
- Damen-Trikot-Handschuhe in neuen Farben mit schwarz und weissen Raupen 1.25 1.15 68
- Damen-Trikot-Handschuhe, schwarz u. farbig mercerisiert Paar 90, 80
- Damen-Handschuhe, rund gewebt m. doppelten Fingerspitzen Paar 95

- Vornehme Straßen-Handschuhe in feinen Farben Paar 1.45, 1.30
- Damen-Handschuhe, Rundstuhl mercerisiert, sowie imit. Dänisch in allen Farben Paar 1.75
- Damen-Handschuhe, Halbseide, schwarz, farbig, weiss, besonders vorteilhaft Paar 1.95
- Elegante Damen-Handschuhe, Leinen m. Peri- mutknöpfen in weiss und farbig Paar 2.10
- Damen-Handschuhe, reine Seide in modernen Farben Paar 2.55, 2.35

Korsetts

- Frack-Korsett lang, in schöner solider Ausfüh- rung, guten Sitz 2.95
- Frack-Korsett mit Spiraleinlagen, tadelloser Sitz 3.20, 5.20
- Frack-Korsett waschbar mit Strumpfhalter 3.00
- Frack-Korsett porös in weiss und grau mit Strumpfhalter 3.20
- Frack-Korsett grau Drell mit Gummieinlagen 6.40

- Kinder-Leibchen weiss gestrickt, je nach Grösse 3-6 1.10, 70
- Kinder-Leibchen weiss, Knöpf-Trikot, je nach Grösse 1-8 2.90, 1.65
- Kinder-Leibchen weiss, porös, je nach Grösse 2-6 2.40, 1.45
- Kinder-Korsett weiss und grau, prima Drell, in jeder Grösse 2.40
- Büstenhalter weiss, Batist oder aus porösen Stoffen 2.35, 1.75, 1.45

Untertaillen

- Untertaillen, aus gutem Stoff mit breiter Stickerei 1.25
- Untertaillen, besonders gute Qualität, ringsum mit breiter Stickerei 1.45
- Untertaillen, spitze Form mit Baudeckzug und breiter Stickerei 1.85
- Untertaillen, mit Fältchengarnitur, solider Stoff mit Stickerei 2.75, 2.45
- Untertaillen, Rüschienschluss, hübsche Aus- führung, guter Sitz 3.20, 2.65

Unterröcke
in 1184
Wachstoffen, Lüster und Moiré
in allen Farben und Preislagen.

Knaben-Waschanzüge u. Sweater-Anzüge
in allen Grössen und Preislagen.

PAUL BURCHARD

Kaiserstraße 143

Kaiserstraße 143

Residenz-Theater, Waldstr.

Fürst Seppi

Korsetten! Korsetten! Gute, feinste Korsetts zum Ausuchen in all. Weiten, St. Nr. 8, 90, in schön bequemem Sitz, Badstr. Nr. 2, 2. W., direkt aus der Fabrik. B12086 Vogel, 25 Karlstraße 25, eine Treppe.

Wo? Lasse ich meine Schuhe am besten u. billigsten mit prima besten Leder beschulen. Herren-Sohlen u. Fed. 4, 4, 70 bis 5, 20. Damen-Sohlen und Fed. 3, 70 bis 4, 20. b. Otto Schilde, Schuhmacher, B12065 Kapellenstr. 30, 21.

Verloren! Kriegsinvalid hat am Samstag abend 1/8-1/9 Uhr am Karlsruher Mittelbahn u. Eisingen Reisepassagier 1 seine ganze Parfüm- u. Toiletteartikel (einschl. Ring und Uhren) in einem Geldbeutel verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Referenzlagert 1 Eisingen oder Gerwigstr. III Karlsruhe. B12069

Kauf-Gesuche Serrenrad sowie ein Damenrad wenn auch defekt oder ohne Gummi zu aller höchst Preisen sofort zu kaufen gesucht. B12068 Berner, Schützenstr. 58.

Kaufe 1-2 getragene, bessere Anzüge, figuralte Figuren, Körpergröße 175 cm; ebenso gut erhaltene Sessel, Gr. 44. - Angebote unter Nr. B12077 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Roby-Sportwagen oder Kinder-Berlinerwagen zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B12068 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Grauer Offiziersmantel (mög. Artillerie) zu kaufen gesucht. Angebot an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. B12048.

Schreibmaschine gebraucht, mit sichtbarer Schrift zu kaufen gesucht. B12269 Angebote an Hoff, Karlsruhe, Douglasstr. 7, 3.3

Schneidwerk Suche ein nur ganz gutes Schneidwerk, Größe 42-44, ebenfalls ein Gummiwalzen aus gutem Hause. Angebote unter Nr. B12175 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Gelegene Kleider Schuhe, Wäsche, Gold- und Silberarbeiten, Kaufe und gebe die höchsten Preise. Angebote unter Nr. B12068 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Gebrauchte Korbmöbel zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 8974 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen Schlafzimmer-Einrichtungen schon von Mk. 220,- an abzugeben. Wöbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstraße. B12074

Serren- u. Damenrad schönes, hartes Rad 45 u. 50, Abzug. Schützenstr. 53, Hof. B12085

Schreibmaschine bereits neu, mit sichtbarer Schrift, bill. zu verkaufen. B12090 Angebot nach 12-3 Uhr bei Hoff, Karlsruhe, Douglasstr. 7.

Diwans neue, gr. Auswahl n. 36, 42, 50, 4 an, best. Stoffen n. 60, 70 an. B11962 Schellenstr. 20.

Wobener Regenanzeiger preiswert zu verkaufen. B12091 Schellenstr. 32, IV r.

Kordellinen-Vorhang 8 Meter hoch 4, 4 Meter breit, mit Bordüren, bereits neu, dazu Messingringe, 30 Ringe u. Klammern, passend für Keller, Zimmerarbeiten, Laden usw., billig zu verkaufen. B12091 Girscht, 115, 3. St. r.

1 größere Kinderbettsstelle mit Matratze, Wäsche, Bettzeug und Wäsche billig zu verkaufen. B11923 Ritel 28, 4. St.

Zu verkaufen: fast neuer Marktfordwagen sehr stabil, 1 Koffer mit Rohr, 1 gut erhaltene Damentad, alles preiswert abzugeben. B12092 Kaiserstr. 20, II rechts.

Damen- und Badtschleider sehr gut erhalten, zu verkaufen. Wo liegt die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. 8987.

Schreibische b. 28., hölz. u. eis. Betten mit Kopf u. Fuß b. 6.- an. 1 tür. Schrank u. Schönmier, Tisch u. a. Kommode, Bücherständer, Geschirrschrank neu, Küchenschrank, schöner Spiegel, Bilder, Tischstuhl 25.-, Frank, Ans und Verkauf, Steinstr. 7 im Hof. B12060

Ca. 15 Robhaarstrahlen preiswert abzugeben. Ans- und Verkaufsgeschäft Levy, B11448 Markgrafstr. 22.

Breat. Ein fast neues Breat zu verk. bei H. Müller, Automat, Karlstraße 69. B12016

Sehr billig zu verkaufen: eleg. schwarzweiß gestreiftes Protokollbuch 15, 12, weiß, Protokollbuch 12, eleg. schön, gut mit weiß, Garnitur 7, 5, 10, Blumen, all. f. jugendl., idyllisch, Fig. Gr. 44, dunkelgr. Neuzust. 12, 4 u. Anbenamantel 1, 5-7 Jahre 3. A. Zu verkauf. unter Nr. B12051 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Briefmarkensammlung billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. B12017 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. B12017

Brehms Tierleben 10 Bände, III. verbesserte Auflage, noch ungelesen (Anschaffungspreis 150,-) zu verkaufen. Ana, mit Preisangebot unter Nr. B12057 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. B12057

Offene Stellen Militärfreier tüchtig. Bauschreiber (auch Kriegsinvalid) welcher mit dem Loh- und Kranenlosenswesen etc. vollständig vertraut und bereits in Baubüro tätig war, für große Baustelle.

Dyckerhoff & Widmann, Niederrass. Karlsruhe.

Kontoristin welche auch perfekt stenographisch und Maschinenschreiben, auch für schriftliche Angelegenheiten, Buchführung, Rechnungen und Gehaltsabrechnungen zu richten an B12085, 3.3

Bergmanns Elektrizitäts-Werke Verkaufsbüro Karlsruhe, Sofienstr. 11.

Geucht Kontoristin mit lang. Praxis in einfacher Buchführung für auswärt. Engrosgeschäft zum 1. Mai. Malzschlager, und Stenoar verlangt. Zusf. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsford. unter Nr. B12269 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Wieder-Vertäufner bei hoher Provision, spez. für Schuhmacher, für lohnenden Kriegsauftrag. - Näheres Gartenbergplatz 5 (Laden).

2 Wagner zum sofortig. Eintritt gesucht.

U. Kautt & Sohn 3981 Waldhofstraße 14.

Packer findet dauernde Stellung. Dr. Mayer, Sofienstr. 13.

Außergewöhnliche Preiswürdigkeit, vereint mit besten Qualitäten!

Kinder-Bettstellen

9,50, 13,50, 18,50
19,50, 21,00, 23,50
bis 33,-

Entzückend ausgeführte Komplett-Kinderbetten
39,-, 43,-, 47,-, 52,-, 56,- bis 95,-

Betten- u. Buchdahl, Kaiserstr. 164.
Spezialhaus, Fernruf 1927.

Junge, der mit fester, rührer umgehen kann, sofort gesucht. Werner, B12092 Schützenstr. 53, Sof. Jüngerer

Packer gesucht. Neu & Hirsch, Waldstr. 26. 3075

Stadtfundiger Fuhrmann kann sofort eintreten. 3491 Mantz, Goethestr. 20.

Hausburische Radfahrer, stadtfundig, kann sofort eintreten. 3972, 2.1. B. & H. Baer, Kaiserstraße 233.

Lehrling gesucht! Sohn achtbarer Eltern kann zu Chemien bei uns in die Kaufm. Lehre eintreten. 8890, 2.2. C. A. Zeumer Nachf., Cuzigohndg., Mühlentfabr.

Stellen finden: Gehilfen, Buchh., Zimmermädchen, das Zimmerarbeiten mit besorgl. Frau Karoline Winkler, Karol. Str. 29, II, Telefon 2551, gewerbsmäßige Stellenvermittlung. B12059

Ein Bißlettfräulein welches gerahmt u. zuverlässig ist, wird gesucht. Angeb. unter Nr. 8951 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kinderräulein gesucht auf 1. Mai. Dasselbe muß auch leichte Hausarbeit übernehmen und Kenntnisse im Nähen haben. Vorausz. d. Vorn. bis 11 Uhr, nachm. bis 4 Uhr. B12042, 2.1. Nowak-Anlage 2, 2. St.

Ein solides, eheliches Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näheres 3974 Werberstr. 53, III.

Mädchen in der Haushaltung gesucht, f. leichte Beschäft. in best. Haushalt, das auch etwas nähen kann. Stephanstr. 96, III, St. C. C. C. B12094

Ein Mädchen, das schon in Stellung war, in Beamtenhaus auf sofort gesucht. B12094, 2.1. E. E. E. B12094

Mädchen gesucht braves, fleißiges für kleinen Haushalt mit Kind. Kleinen erwidert. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzuziehen zwischen 1 u. 2 Uhr. 3976 Gerantenstr. 1, 1. St. E.

Ein sol. braves Mädchen, welches etwas nähen kann, findet sofort gute Stelle bei kleiner Familie v. 2 Personen. B12094, 2.1. E. E. E. B12094

Mädchen das nähen kann und nebenbei Hausarbeiten verrichtet, sowie ein Zimmermädchen, das nähen und bügeln kann, für sofort. Angeb. unter Nr. 8971 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Junges, fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen findet sofort Stelle. B12044 Katanenstr. 35 bei Brief.

Kochen. Kochfräulein wird angenommen. Angebote unter Nr. B10875 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 6.4

Bedienerin wird per sofort Kaiserstr. 79 8. St. gesucht. B12080

Monatsfrau gesucht für mehrere Stunden täglich. Gartenstr. 40, 2. St.

Stellen-Gesuche Gute Klavierspielerin sucht Beschäft., am liebsten in Kino. Angebote erbet. unter Nr. B11967 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Rockarbeiterin sucht Stellung in best. Geschäft. Studierende war mehrere Jahre in Damenkleider-Atel. tätig. Ang. u. Nr. B12067 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Ein. solide Frau sucht sof. Stelle nach auswärts zu eins. Dame, eventl. Ehepaar zur Führung eines einf. Haushalts, bürg. Küche. Angebote unter Nr. B11449 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Zu vermieten Gev. Einfamilienhaus von 10-12 Z. zu vermieten. B12094, 2.1. E. E. E. B12094

Kaiser-Allee 49 ist auf sofort oder später eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 2 Treppen zu vermieten. Näheres und Besichtigung, Materialallee 49, part. 2. St. 3103. B1256

Schöne 5. u. 43.-Wohnung mit Bad und 1 Zimmer mit Küche zu vermieten. Näheres B11916 Schellenstr. 48.

Akademiestr. 42 ist eine schöne helle Wohnung v. 4-6 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. Juli zu verm. 3923 Zu erfrag. part.

3-Zimmerwohnung 2. St. m. Bad, Veranda und sonst. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre, Ede Platz u. Schellenstr. 1.

Schöne 4 Zimmerwohnung mit 2 Bädern, Badezimmer und Speisekammer, Balkon, Küchenveranda, autom. Treppenbeleuchtung, Holzregalstr. 13, 2. St. rechts, auf sofort od. später zu vermieten. Ebenfalls 2. St. links eine idyll. geräumige 4-Zimmerwohnung ohne Gegenüber mit 2 Bädern und Badezimmer, Balkon, Ecker und Küchenveranda auf 1. Juli zu vermieten. - Näheres in 3. St. links. 1381a, 3.1

Sirischstr. 86 erster Stod. in seinem ruhigen Hause, 1 große, elegante Zimmer, schöne Veranda, große helle Küche mit Speisekammer, 2 geräumige Wohnzimmern, 2 Kellerräume, Badezimmer, Gartengemü., zum 1. Juli zu vermieten. Näheres dortselbst im Parterre. 1320a

Südenstr. 29 herrschaftl. 3-Zimmerwohnung, 2. St. hoch, Bad, elektr. Licht u. sonst. Zubeh., ver. sofort zu vermieten. Näheres daselbst im Erdoben. 1359

3-Zimmerwohnung 4 Zimmer, Küche, Kell. auf 1. Juli zu vermieten. 4 Stod. Kapellenstr. 24. Näheres 3. St. angah. von 10-3 Uhr. B12091

3-Zimmerwohnung 3-Zimmerwohnung, 35 a. I. Hs. B12091

Schöne 3 Zimmerwohnung, hochparterre, Gas oder elektr. Licht, per 1. Juli oder später zu vermieten. 3978, 3.1 Werberstraße 18, part.

Schöne 3 Zimmerwohnung, part., mit Zubeh. auf sofort oder später zu verm. Preis 510 Mk. Näheres bei Lebricht, Belkianstr. 23. B11911

Eine idyll. Einzimmer-Wohnung im 3. Stod. Hinterhaus, ist auf 1. Juli billig zu vermieten. - Zu erfragen Scherstraße 20, 1. Stod. Vorderhaus. B11482

3-Zimmerwohnung, Gelebestraße 7, mit reichlichem Zubeh., sowie Treppenbeleuchtung, auf 1. Juli zu verm. Näheres bei Lebricht, Belkianstr. 23, 1. Stod. Vorderhaus. B11901

Schöne Wohnung sofort oder später billig zu vermieten. B12083, 3.1 Albtstr. 6, II.

Mühlburg, Mühlstraße 4, 2. Stod, schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche u. Zubeh. auf 1. Juli an H. Familie zu vermieten. Näheres part. B12094

Rüppurr. Zu vermieten auf 1. Juli evtl. früher im Stadteil Rüppurr in schöner Lage, schönem Wohnhaus, hübsche Dreizimmerwohnung m. Veranda u. Gartenanteil. B11376 Näheres Kaiserstr. 8.

Mühlstraße 27, 3 Trepp. hoch, ist eine idyll. 2-Zimmerwohnung m. Küche, Veranda und Keller auf 1. Juli d. J. an kleine Familie zu vermieten. Näheres im 2. Stod. B12085

Angartenstr. 4, nahe dem Stadtpark, in best. Lage, schön, ist eine hübsche 4-Zimmerwohnung m. schöner freier Aussicht, auf 1. Juli zu vermieten. B12089

Mühlstr. 21, ist eine helle 2-Zimmerwohnung mit off. Zubeh. zum 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stod. B11154

Gelebestraße 1, ist eine idyll. 2-Zimmerwohnung, 3 Zimmer, sofort oder später zu vermieten. B12093

Gelebestraße 3, Seitenb., 2-Zimmerwohnung, ohne Gegenüber, auf 1. Juli zu verm. Näheres im Hof. B11486

Vordachstr. 36, Ecken, ist eine idyll. 3-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. B11905

Zu erfr. Wdgs. 2. St. Hs. Friedenstr. 24, IV, ist eine Wohnung von 3 u. 4 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Juli zu vermieten. B11925

Gelebestr. 12, V. St., 2-Zimmerwohnung mit Gas, Kaminheizung, elektr. Treppenbeleucht., sofort zu verm. Näheres im 2. Stod. B11459

Kaiserstr. 77a, III., schöne große 4-Zimmerwohnung mit Balkon u. allem Zubeh. auf 1. Juli zu verm. B11984 Zu erfragen dort.

Karl-Wilhelmstraße 24, ohne Gegenüber, ist 2-Zimmerwohnung m. Zubeh. u. Balkon auf 1. Juli zu verm. Zu erfragen parterre. B11076

Körnerstr. 39, 3. St., ist eine 5-Zimmerwohnung m. Bad, Gas, elektr. u. Zubeh., all. neu hergerichtet, auf sofort od. später zu vermieten. B8662 Näheres parterre.

Kriegstr. 172 sind 3 Zimmer mit Gas, Kamin u. Zubeh., Seidenb., Aufg. Vorderb., 2. St. an ruh. Personen zu vermieten. Näheres 1. Stod. 10-6 Uhr.

Lahnstr. 2, im 3. Stod, ist eine idyll. 2-Zimmerwohnung nebst Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Hofen daselbst. 8959, 2.5

Lahnstr. 15 neuzeitl. 4-Zimmerwohnung, 1 Treppe hoch, Bad, Balkon, Veranda, Mansarde u. sonst. Zubeh. auf sofort oder später zu verm. Näheres part. B12073, 3.1

Lahnstr. 21 ist auf 1. Juli eine idyll. Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. Näheres 3. St. Hs. B11078

Luisenstr. 72, III., ist 3-Zimmerwohnung, ohne Gegenüber, auf 1. Juli zu verm. Zu erfrag. 1 Stod. daselbst.

Scheffelstr. 55 ist eine frdl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller im 4. Stod. des Seitenhauses, auf 1. Juli zu vermieten. B11409 Näheres daselbst od. Rudolfstr. 2.

Scheffelstr. 50, 2. St. l., idyll. 4-Zimmerwohnung m. Bad, Gartenanteil etc. auf 1. Juli zu vermieten. Anzug, nachm. Näheres Luisenstraße 2, bei H. Vancrois. Telefon 1463. B12092

Schützenstr. 25 ist eine frdl. 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Juli billig zu verm. Näheres part. B12079, 3.1

Schützenstr. 64, 2., 4. St. Hs., Wohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. Juli od. früher zu verm. Näheres im Hof. B12093

Große Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Mos. Küche mit Speisekammer, großem, gewölbtem Keller und 2 Mansarden, 1 Treppe hoch, im Zentrum der Stadt, nächst der Hauptpost, Karl-u. Kaiserstraße gelegen, ist auf 1. Juli sehr preiswert zu vermieten. Die Wohnung eignet sich ihrer Lage wegen auch für Büro mit Wohnung oder sonstigen Geschäftszwecke. Näheres bei 3925, 2.2

H. Bieler, Kaiserstraße 223.

Wohnung zu vermieten. Melanchthonstr. 2, im 1. Stod ist eine sehr schöne 5-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubeh., hauptsächlich auch für Bürozwecke sehr geeignet, ver. sofort oder später zu vermieten. Näheres Melanchthonstr. 2, im Büro. 8318

Südenstr. 27 neue, mod. 3-Zimmerwohn., elektr., Gas, zu verm. Näheres bei Lebricht, Belkianstr. 24. Tel. 2481. B14380

Luisenstr. 32, 3. St., nahe der Hauptpost, freundl. möbl. Zimmer billig zu vermieten. Näheres daselbst. B12058

Mühlstr. 39, 1. Treppe, möbl. Zimmer für 10 Mark an Herrn oder Dame zu vermieten. B1183, 3.2

Mühlstr. 71, part., eleg. Wohn- u. Schlafzimmer m. Gas in gut. Hause zu verm., eventl. je mit 1 Bett. Näheres im Hof. B1183, 3.2

Mühlstr. 29 IV., sind idyll. Zimmer, freie Lage, Bad, elektr. Licht, mit oder ohne Pension auf verm. B11037

Girschtstr. 2, part., rechts, und nach Seitenstr. gehend, sind idyll. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. B11037

Kaiserstr. 22, 2. Fr. hoch, ist großes, sonniges, gut möbl. Zimmer m. separ. Eingang bald zu vermieten. B11100

Kaiserstr. 28 ist 4 Trepp. hoch ein idyll. Zimmer m. Küche u. K. Keller auf 1. Mai zum Preis von 15 Mk. monatlich zu vermieten. 3968

Kaiserstr. 56, 3. Fr., ist gut möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. B12094

Kronenstr. 6, III., in der Nähe vom Zirkel, ist ver. sofort ein gut möbl. 2-Zimm. Zimmer zu vermieten. B12094

Seiffenstr. 9, nach dem Hauptbahnhof, 2-Zimmer, gut möbl., ebenso großes Wohn- u. Schlafzimmer in 2 Betten zu vermieten. B12070, 2.1

Seiffenstr. 49, II., ist gut möbl.iertes Zimmer auf sofort oder später billig zu verm. B12094

Seiffenstr. 5, III., gut möbl. heizb. Zimmer in ruh. Hause für 20 Mk. dr. Monat mit Frühstück, sof. a. verm. B11408

Waldhofstr. 40b, 3. St., hübsch möbl. Zimmer mit Balkon u. best. Eing. zu verm. B12078

Waldhofstr. 30, 1. Treppe, ist hübsch möbl. Balkonzimmer, bef. Eingang, auf sofort zu verm. B11904

Waldstr. 71, III., gut möbl. Zimmer mit guter Pension wegen Verlegung sofort zu vermieten. Einfach. Zimmer mit Pens. 16 Mk. die Woche.

Möbl. Zimmer Schön möbl. Zimmer, part., besond. Eing., ist an Herrn od. Dame zu vermieten; außerdem Wohn- u. Schlafzimmer (2 Betten u. Küchenbenutzung, sowie idyll. Mani.) zu ertrag. Steinstr. 31, v. t. B11936, 3.2

Gut möbl. Zimmer ist an sol. Herrn zu verm. Näheres B11332 Sofienstr. 13, 1. Fr.

Gut möbl. Zimmer wegen Verlegung zu verm. B11332 Viktorstr. 22, 1. Treppe.

Schön möbl. Zimmer mit 1-2 Betten ev. Wohn- u. Schlafzimmer mit guter Pension zu vermieten. B11386 Bismarckstr. 27a, 3. Fr.

Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Badbeniz., Weißtisch, auf sofort oder fr. zu vermieten. Angebote unter Nr. B11453 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sauber möbl. Zimmer m. elektr. Licht, in gutem ruhigen Hause an sol. Fräulein ev. mit Mittagstisch, preiswert zu vermieten. B12007 Kaiserstr. 70 III., 5. Marktptl.

Wohn- u. Schlafzimmer gut möbl., in freier ruhiger u. sonniger Lage (elektr. Licht), sofort an soliden Herrn zu vermieten. Kaiser-Allee 17, 2. St. (Gartengebäude). B12091

Wohn- u. Schlafzimmer mit 1 od. 2 Betten sof. zu verm. 3984 Sofienstr. 33, II.

Gut möbl. Zimmer evtl. Wohn- u. Schlafzimmer, zu vermieten. B11940, 3.2 Wilhelmstr. 19, 1. Fr.

Einfach möbl. Zimmer sof. zu vermieten. B11945 Gerantenstr. 64, 3. Stod.

Freundl. gut möbl. Zimmer mit Gas oder elektr. Licht sofort zu vermieten. Waldhofstr. 25, 4. Stod. Ede Kaiserstr. B11403

Freundl. möbl. Zimmer an Fräulein zu verm. B11396 Waldhofstr. 20, 3. Fr.

Möbliertes Zimmer an best. Herrn zu verm. B12091 Steinbergstr. 9, I. v. Maier.

Gut möbl. Zimmer Mittag- und Abendstisch zu möbl. Preisen: Waldhofstr. 25, 2. Fr. hoch, Ede Kaiserstr. B12091

Ein gut möbl. Zimmer mit Pension sofort billig zu vermieten. B12043 Markgrafstr. 26, II rechts.

Nächst Hauptpost ist ein möbl. Zimmer, evtl. 2 Betten, abzugeben. Näheres Girschtstr. 7, eine Treppe. B12051

Residenz-Theater Waldstraße. 3948

Butter

Butter

Frühjahrs-Hüte



Kleine Schute
Kopf aus Seide und
Rand aus Borten,
Beeren und Rosentuffe **6.80**



Jugendlicher Hut
aus Borten handgenäht
Band- u. Blumengarnitur **10.50**



Elegante Rembrandtschute
aus Borten handgenäht
mit Blumen und Band **11.75**



Kleidsamer Rundhut
aus Borten handgenäht
reiche Bandgarnitur und
Blumentuffe. **8.50**



Kleiner fecher Hut
mit Beeren-Ranke und
Bandschleifen **9.75**



Jugendliche Glocke
mit Sammetband und
Blumentuffe **4.75**



Kleine Kopfform
a. Borten handgearbeitet
Rosen u. Bandgarnitur **8.50**



Großer Rundhut
aus Borten handgenäht
mit Laubkranz und Rose **10.50**



Flotter Damenhut
a. Borten u. Seide hand-
genäht u. Beerenranke **10.50**



Jugendliche Schute
aus Borten u. Seide hand-
genäht, mit Blütenranke **8.50**

Ungarnierte Hüte schwarz und farbig
in Litzen-, Bast- und Spahngeflecht
Stück **5.50 3.60 2.75 1.80**

Hutblumen: Tuffen **1.95 1.20 95¢ 30¢**
Ranken **2.50 1.80 1.20 75¢**

Damen-Bekleidung

Damen-Jackenküder	aus marineblauen oder schwarzen Stoffen, modernster Verarbeitung, Blusen- jacke mit Gürtel und Glockenrock	3900	4500	5400	6200
Damen- und Backfisch-Cover-coat-Mäntel	jugendliche Verarbeitung, Glockenschnitt mit Gürtel und Knopfgarnitur	1850	2500	3900	4800
Weiße Wasch-Seidenblusen mit Atlasschleife	2 Hohlsäumen und Knopfgarnitur	725	825	1025	1150
Farbige Seidenblusen	moderne, hübsche Verarbeitung, einfarbig und gestreift	975	1250	1425	1850

Geschwister KNOPF

!! Neu eröffnet !!
Kaiserstrasse 38.

Geschw. Binfelds Gelegenheitskauf

Empfehle: B9922.3.3
Schweizer Naturell - Stickereien, Schweizer Mull - Stickerei - Reste, nach Gewicht.
Schweizer Taschen - Tücher 3 Stück **95** ¢
Voile-Stoffe, 120 cm breit Meter Mk. **2.50**
Klöppel-Spitzen, per Meter von **14** ¢ an, sowie moderne **Kragen und Westen**.
Schneiderinnen erhalten 10 Prozent Rabatt.

Residenz - Theater
Waldstraße. 3947
Nur Erstaufführung!
Heute
Asta Nielsen

Leere Säcke
aller Art,

Gebrauchte ölige Putzwolle
wird zu höchsten Preisen
angelauft. 1317a.4.1
Becker, Stuttg.-Gannstatt,
Seilerstr. 1.

Gutes Mittag- u. Abendessen
auf 1.20 wird abgegeben.
Ablenstr. 18, 1. Reppe links.

Gebisse

Platin werden von
Spezialfirma zu noch nie da-
gewesenen Preisen auch von
Gändern angelauft. 1324a
Zahle pro Stud bis 22. 20.-
Nur diesen Dienstag, d. 4. April
v. 8-5 Uhr Got. Post, Sebelstr. 2.

Pflanzenkübel,
Ständer für die eiserne
Waschfrau, Waschtüb. u.
Kübel
s. verlauf.
Bürgerstr.
Nr. 13.
Repara-
turen
werden schnell besorgt. B12029

Lumpen, Papier, Gähne
Kellertram u. laut lebzeit.
H. Feuerstein, Waldhorstr. 37.
Hüte werden elegant u. billig
geändert und garniert.
Douglasstr. 8, Dreieck.

Daniels Konfektionshaus

Schwarze Mäntel M. **19.75** an
Farbige Jacken „ **7.75** „
Jackenküder „ **19.75** „
Frühjahrmäntel „ **14.75** „
Wasserdichte Mäntel **19.75** „
Kostümröcke M. **3.75** „
Backfischröcke „ **2.00** „
Unterröcke „ **1.50** „
Schwarze u. farbige Blusen
in großer Auswahl. 3717
12.3 Keine Ladenspesen.

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Berlora übernen Aus-
bänder mit
blau Email u. Korallen von
Gründel Schulhaus bis
Sofienstraße. Abzugeben geg.
Belohnung Gemeindeg. Sekre-
tariat Gründel oder S.
phienstr. 126, l. u. B12021.2.2

Nächste Ziehung

ist die 4. Klasse der Preuss.
Südd. Klassenlotterie.
Heute ist Ablauf der Erneue-
rungsfrist. Kaufste:
20.- 40.- 80.- 160.- ¢
sind noch erhältlich, ebenso
Wohlfahrts-Geldlose à 3.30 M.
Kriegsinvaliden- u. Kriegs-
fürsorgelose à 1 M., bei mehr
8888.2.1
billiger.

Carl Götz,
Inhaber:
Ludwig Götz,
Großh. bad. Lotterievernehmer,
Sebelstr. 11/15, b. Rathaus,
Karlsruhe.

Leere Säcke
aller Art lauft s. höchst. Preisen
Plachzinski,
Durlacherstraße 50.

Kaufe
jeden Boken getragene 8874
Schuhe und Stiefel
wenn auch reparaturbedürftig.
Weintraub, Kronenstr. 52.

Leere Säcke
und Zementfäde werden an-
gelauft. Zahle bis 1.40 Mk.
Zimmermann, Durlacherstr. 75.

Residenz-Theater
Waldstraße. 3946
Butter